

Die Befreiung des Grundrisses vom standardisierten Bad

Welche Arten von Flexibilität entwickeln sich? Analyse und Kategorisierung von sieben Fallstudien

Louisa Winter

Entwerfen und Wohnungsbau, Sommersemester 2022

Wie ein Badezimmer gestaltet ist, wird nicht allein von funktionalen Zusammenhängen, sowie technischen Innovationen oder modischen Trends definiert. Seine räumliche Anordnung reflektiert auch die Frage, wie wir uns selbst im Zwischenraum auf dem Weg in den Tag oder in die Nacht begegnen. In seiner individuellen Beschaffenheit offenbart sich die Bedeutung, die wir der Pflege und Regeneration beimessen.

Mit dem Thema Baden beschäftigen sich Menschen schon seit der Antike. Der Badekultur wurde sowohl von den Griechen, als auch den Römern ein sehr hoher Stellenwert beigemessen.

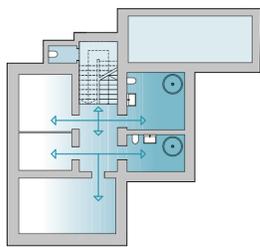
Seit dem frühen 20. Jh. finden sich in der Literatur Beschreibungen der Abmessungen von Sanitärräumen.

Im Geschosswohnungsbau entwickelt sich schnell ein nach Normen definiertes, standardisiertes Badezimmer. Parallel gibt es eine generelle Entwicklung hin zu flexiblen Grundrissen.

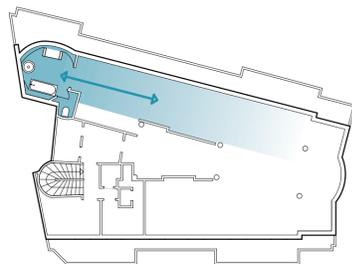
Dabei stellt sich die Frage, ob sich das Bad in seiner Gestaltung und Positionierung der Flexibilität anpassen kann und die Sanitärräume in sich flexibel gestaltet werden können.

1. Funktionale Flexibilität

Eine Nutzungsflexibilität des Badezimmers ermöglicht es dem Raum, mehr als nur ein Badezimmer zu sein. Dies geschieht durch Raumgröße, Ausstattung, Positionierung und Gestaltung des Raumes. Damit einher geht eine durchgängig hohe Aufenthaltsqualität, die eine fließende Atmosphäre erschafft. Das Badezimmer wird durch seine Multifunktionalität und Qualität akzentuiert.



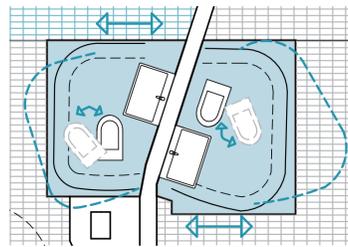
Villa Garbald



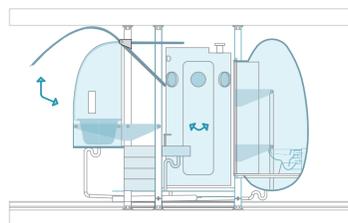
Rue Raynouard

2. Integrierte Flexibilität

Flexible Raumbegrenzungs-elemente, Möbel oder Ausbauelemente ermöglichen eine räumlich integrierte Flexibilität. Eine Veränderung entsteht durch die Bedienung der Elemente. Ein räumlicher Mehrwert entsteht durch die kurzfristige Änderung des Raumgefüges. In den flexiblen Elementen können weitere Funktionen integriert sein, die diese multifunktional machen.



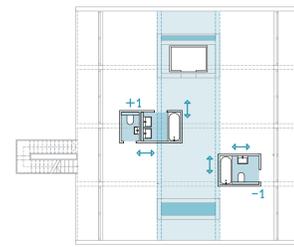
Maison de Verre



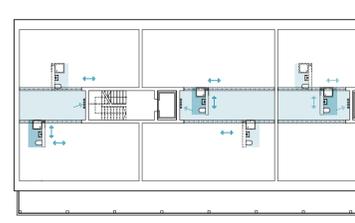
Strelitzer Straße

3. Konstruktive Flexibilität

Die Konstruktive Flexibilität wird bereits bei der Bauplanung integriert und besteht auch nach der Fertigstellung weiterhin. Dabei kann der Ausbau, sowie die Planung von den Bewohner:innen beeinflusst werden. Durch den Einfluss geschieht eine Aneignung. Dieses Konzept ist mit am Nachhaltigsten, da davon ausgegangen wird, dass verschiedene Personen, verschiedene Anforderungen haben und der Raum sich stetig mit anpassen kann.



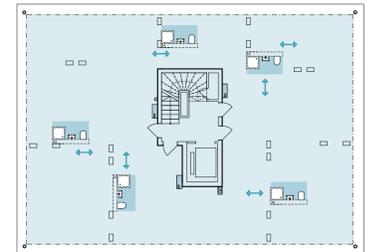
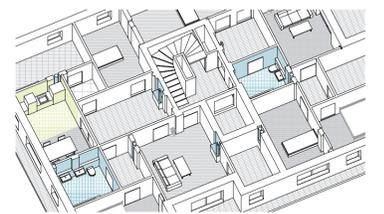
Am Lokdepot



Künstlerateliers

3.1 Modulares Grundrissystem

Die meisten Wohnungsgrundrisse sind heute standardisiert und meist für eine Familie mit zwei Kindern ausgelegt. Dieses Familienbild existiert allerdings häufig nicht mehr oder nur für eine bestimmte Zeit. Dadurch erfüllen die meisten Wohnungen nicht die effektiven Bedürfnisse. Hat ein Gebäude ein modulares Grundrissystem, können Wohnungen sich im Laufe der Zeit mit anpassen. Verändernde Bedürfnisse können den Ort neu beeinflussen der Ort kann mit den Bewohner:innen wachsen. Dabei kann bei niedrig gehaltenen Kosten doch maximale Freiheit erlangt werden.



Grundbau Siedler

Freie Rohbaustruktur

z.B. freie Betonstruktur als Betonskelettbau
= Minimiere Tragstruktur und maximale Flexibilität

Schächte für die Installation

Badkataloge
Mit verschiedenen Typen (personalisierbar und anpassungsfähig)

flexible Bäder

- Behindertengerecht
- Einfacher Standard, maximale Größe
- Am Schacht/ mittels Pumpe verschiebbar
- Ohne Haustechnischen Aufwand erweiterbar

= universelles Design,
das sich den Bedürfnissen der Nutzer:innen anpassen kann und im Sinne dieser sinnvoll und sicher funktioniert

Flexible Bäder

Bereits in der Planung eines neuen Bauprojekts kann eine Flexibilität des Badezimmers berücksichtigt werden. Durch eine freie Tragstruktur, bei der die Raumaufteilung flexibel gestaltet werden kann, kann durch gut positionierte Installationsschächte maximale Freiheit in der Raumgestaltung gewährleistet werden.

Eine flexible Gestaltung bietet durch ihre Multifunktionalität einen hohen Mehrwert für die Nutzung, die Raumqualität und die Langlebigkeit jeden Gebäudes.

Die Recherche zeigt, dass heute dem Badezimmer ein immer höherer Stellenwert beigemessen wird. Badezimmer haben das Potential im Geschosswohnungsbau einen Wandel zu

durchgehen. Das Bad rückt als Funktionsraum ab von den starren Elementen der Aufzugsschächte und Treppenträume. Es wird zu einem gleichwertigen Element eines Wohngefüges und verwandelt sich durch flexible Gestaltungen weg vom reinen Nutzraum, hin zu einem nutzungs-offenen, multifunktionalen Bestandteil einer Wohnung.